



Pädagogischer Tag der Grundstufe, 2.4.08

lesen- und schreiben lernen in der Grundstufe der Astrid Lindgren-Schule- Konzeption

1. Erfahrungsberichte und Materialvorstellung

In den Klassen GS1, GS2 und der AKS werden mit dem Leselehrgang MOMEL sehr gute Erfahrungen gemacht: Die Kinder sind motiviert und stolz auf ihr Lesebuch, das Material ist kindgerecht und gut einsetzbar, muss aber immer noch ergänzt werden mit selbst erstelltem Übungsmaterial. In der AKL wird kein normierter Leselehrgang eingesetzt, sondern anhand der Sachthemen werden jeweils Lese- und Schreibanlässe geschaffen und Übungsmaterial dazu wird erstellt.

2. Diskussion und Abstimmung von Methoden und Materialien

Der Schriftspracherwerb ist in der Grundstufe ein zentrales Lernfeld. Jedes Kind kann lesen und schreiben lernen, wenn man von einem erweiterten Lese- und Schreibbegriff ausgeht.

Die Entwicklung der meisten Kinder verläuft aber nicht streng linear von Stufe zu Stufe. Ihre Fähigkeiten können überwiegend zu einer Stufe gehören, aber z.B. bei einem motivierenden Thema können durchaus auch Fähigkeiten höherer Stufen zu beobachten sein.

Wir bieten jedem Kind in der Grundstufe einen Leselehrgang an mit dem Ziel der sog. phonologischen Bewusstheit. D.h. das Kind lernt Buchstaben kennen, ordnet ihnen Sprachlaute zu und lernt mehrere Buchstaben/Sprachlaute zu einem Wort zusammenzuziehen. Das Tempo, die Übungsintensität und der Lernumfang sind von den individuellen Lernvoraussetzungen abhängig. Das wird jeweils im Förderplan genau beschrieben.

Damit ist der entscheidende Schritt auf dem Weg zum Lesen und Schreiben gemacht. Zum „richtigen“ Lesen und zum „richtigen“ Schreiben“ ist es dann immer noch ein weiterer Weg, auf dem jedes Kind unterschiedlich weit voran schreiten wird. So ist es ja auch im normalen Leben: Einem macht schon eine Ansichtskarte Mühe, ein Anderer schreibt von jedem Urlaub ein Tagebuch und ein ganz Begabter schreibt ein Buch, das ein Bestseller wird.

Stellen wir gemeinsam mit den Eltern fest, dass dieser Weg der Laut-Zeichen-Zuordnung für ihr Kind zu keinem sinnvollen Ziel führt, wird die Methode angepasst, z.B. verstärkt mit Signalwörtern und Ganzwörtern gearbeitet.

In der Grundstufe sind vier mal 45 Minuten Unterricht im Fach Deutsch im Stundenplan eingetragen.

In der Grundstufe wird mit dem gesamten MOMEL-Leselehrgang gearbeitet, es werden die Lautzeichen und eine Anlauttabelle(Gondelzug) bzw. die Anlautkästen eingesetzt.

Erwartungen von Eltern

Eltern erwarten zu Recht auch an unserer Schulart, dass Lesen und Schreiben unterrichtet wird und ihre Kinder in diesem Bereich auch Lernfortschritte machen. Um Enttäuschung



Astrid Lindgren-Schule

und Kränkung bei den Eltern zu vermeiden, deren Kinder nicht die erhofften oder erwarteten Fortschritte machen (können) ist enge Zusammenarbeit und ständiger Austausch wichtig. Die Eltern müssen unsere Bemühungen und die Leistungen ihrer Kinder wahrnehmen können. Dazu brauchen sie Informationen:

- *Regelmäßige Förderplangespräche, lesen, schreiben (und rechnen) ist immer Thema des Förderplans*
- *Eltern können zuhause sehen, was in der Schule gemacht wird (abwechslungsreiches Übungsmaterial)*
- *Beim Förderplangespräch häusliche Aufgaben besprechen: Wie können Sie Ihr Kind beim Lernen unterstützen*
- *Hausaufgaben*
- *Angebot von Unterrichtshospitation*
- *Infoabende über die Entwicklung des Lesen- und Schreibenlernens mit Vorstellung von Methoden und Materialien*

Was noch zu tun ist:

Anlautkästen 4 mal 6 Stück

Infoblatt für Eltern über die Entwicklungsstufen und pädagogische Begründung für unsere Konzeption

Computerprogramme vorstellen (Cesar, Multitext, Budenberg, Schlaumäuse, ...)

Konzeption für Broschüre zusammenstellen